



# TRAUMBUCH 1930

Ein ägyptisches Traumbuch  
von heute

Das »Leben« gibt hier dem Leser die Möglichkeit, seine Träume selbst deuten zu können  
Zusammengestellt von Dr. WALTER HANS ERHART - Illustriert von Barta

**D**aß ein Traum einem mitunter eine harte Nuß aufzuknacken gibt, wissen Sie alle. Wie oft haben Sie nicht gefragt: Wie bin ich nur auf den Unsinn gekommen? Oder: Es muß doch etwas dahinter stecken, aber was denn nur? Waren Sie dazu aber noch abergläubisch, dann gingen Sie womöglich zur Wahrsagerin, die Ihnen aus dem Kaffeesatz die schlimmsten Dinge prophezeite, ließen den Kopf hängen und glaubten an Ihr baldiges Ende. War sie vielleicht besonders gut aufgelegt und hat sie Ihnen gesagt, daß Sie Ihr Glück machen

werden, dann kauften Sie sich schnell ein Los mit der Nummer, die sie angegeben hat, um zu bald zu erfahren, daß ihre Weissagungen nicht unfehlbar waren.

Nein, meine Damen und Herren, geweissagt wird hier nicht. Heutzutage begnügt man sich damit, seine Träume verstehen zu lernen und die Zusammenhänge zwischen Wachen und Träumen, Körperzuständen, innerstem Fühlen und Wollen und den sonderbaren Gebilden des Traumes aufzuspüren. Alles im Traum ist ja dunkel und entstellt. Von